

Meißen, 1403 Dez. 9.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschriften. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 80. Cop. 30 fol. 181^b. Cop. 31 fol. 110.**Gedr.: Horn Friedr. der Streibare 62 (nach Cop. 29).**Ann.: Wörtlich gleichlautend mit No. 538 bis auf die in den Noten dazu angegebenen Abweichungen.*

5

Markgraf Wilhelm I. verschreibt mit Einwilligung der Land- und Markgrafen Balthasar, Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich d. J. seiner Gemahlin Anna die Schlösser und Städte Döbeln, Leisnig und Oschatz als Leibgedinge. Sollte sie sich nach seinem Tode wieder verheirathen, so können seine Erben die genannten Städte für 10 000 Gulden von der Markgräfin lösen. Gegeben zu Missen — vierzzen hundirt iar 10 darnoch in deme dritten iare am nehsten suntage noch unsir lieben frauwen tage conceptionis.

Markgräfin Anna, die Gemahlin des Markgrafen Wilhelm I., gelobt, das ihr verschriebene Leibgedinge Haus und Stadt Eilenburg bei der Herrschaft Meißen zu erhalten und im Falle ihrer 15 Wiederverheirathung nach dem Tode ihres Gemahls seinen Erben die Lösung von 2000 rhein. Gulden zu gestatten.

Meißen, 1403 Dez. 9.

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5290. Die 3 SS. (als erstes XIX, 7) an Pergamentstr. (A).**Ann.: Gleichlautender Revers der Markgräfin Anna von dems. Dat. über die ihr zu Leibgedinge verschriebenen Städte Döbeln, Leisnig und Oschatz, Or. Perg. ebenda No. 5288 mit denselben 3 SS. an Pergamentstr. Die Varianten 20 sind unter B angegeben. — Vergl. No. 538. 539.*

Wir Anna^{a)} von gotis gnaden marcgraffynne czu Missen bekennen öffentlich und thun kunt mit dissem brieffe allen den, die en sehin adir horen lesin. Als uns der hochgeborne furste er Wilhelm marcgraffe czu Missen 2c. unser liebir herre und gemahell mit willen unde fulbort der hochgeborn furstin^{b)} hern Frederichs unde^{c)} Wilhelms gebrudere^{d)} 25 marggraffin czu Missin und lantgraffen in Doringen^{d)} sein^{e)} hus und stad Ilburg^{e)} mit synen^{f)} czubehorungen czu unserm lipgedinge benumet unde gemacht hatt, die wir czu unserm liebe, ab wir des gnantin unsers liebim herren tod lebim worden, den got lange wende, habin, besiczzen und der gebruchin sollen, als das syne^{g)} brieffe, die er uns darobir gegeben hat, eygentlicher uzwissen, das wir sollen unde wollen bestellen, das die- 30 selbin hus^{h)} unde stadⁱ⁾ unde ire czugehorunge der herschafft zu Missen von unser wegin nicht sollen entwand noch empfredet werden. Were ouch, das wir uns nach unsers hern tode, den got lange wende, ab wir den lebtin, vorandern worden, so sollen unsers herren erbin unde nachkommen, an die das land gefile unde queme, macht habin

540. a) Anne B. b) hern Balthazars unsers liebim bruders unde Zusatz B. c) unde fehlt B. d) gebrudere — 35 Doringen A. unde Frederichs des genantin ern Baltazars sons unser liebim ohemen alle lantgraffin czu Doringen unde marcgraffin czu Missen B. e) sein — Ilburg A. syne slosse unde stete Döbelin, Lissenig unde Osschacz B. f) iren B. g) synne A. h) slosse B. i) stete B.